



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 10. An: 1644.

1644

Num: 10. An: 1644.

Particular,
Post/ Hamburger vnd
Reichs-Zeitung.



Aus Stettin vom 22. Februarij.

Dieselben thu ich hiermit in Continuation
meines letzten vermelden/ das der jüngsthin
von des Herrn Feldmars. Torstensohns
Excell. gemachter anschlag vnd desseing auff Füh-
ren/ wegen des noch verhandenen ziemlichen Eis-
ses nichts effectuirt werden können/ sondern es
sein die embarquirte Völker unverrichteter Sachen
wieder zurück ankommen.

Es ist aber dennoch eine gute beute auff's ne-
we den vnserigen zu theil worden/ in deme der
Sturmwind 2. Dänische Schiffe/ welche aus
Norwegen mit Fischen vnd andern guten Vahren
beladen gewesen/ nebenst 3. Drlogs Schiffen an
Züelandt getrieben/ vnd weiln sie annoch keine
nach

10.
nachricht von diesem neuen Kriege gehabt / seynd
sie zu Niepen eingekauften / alwo sie / als vom Da-
bersten Dantel in beschlag genommen / vnd also
ohne einigen schuß occupirt worden.

Von des Königs in Dennemarcken seinen
präparatorijs hat man nur dieses / das er in Per-
son zu Oldensee in Fühnen / woselbsten er
5000. Mann zu Ross vnd Fuß hat / sich annoch
befindet / in Seelandt weren gewisser kundt-
schafft nach nicht über 2000. Soldaten vnd in
Schonen etwa 3000. Sonsten eine Flotte von
etlich vnd 20. Schiffen in der See / welche sel-
bige durchkreuzen: Dahingegen haben ^{ndts}
Herrn Feldt Marschall Excell. so an ihrer ge-
wöhnlichen krankheit etwan vn

fäßlich wie-
der seyn / den Herren Admirai Bluhmen zu sich
nacher Hadersleben fordern lassen / dem ver-
muthen nach wird selbiger über die oberwehnte
te occupirte Schiffs flotta in Jütlandt ver-
ordnet worden / vnd ehestes auch in die See
gehen.

Zu Travmünde für Lübeck liegt auch ein
Dänisch Schiff / mit 8. Stücken.

In jztgemelter Stadt hat der König in
Dennemarck freyewerbungen begehret / es ist a-
ber solches rotunde abgeschlagen worden / mit
vorwenden) das sie selber Vülcker von nöhten.

Die



2

Die Unserigen thun eine starcke Schanzen an der Elbe/ zwischen Hamburg vnd Blanckene/ se verfertigen.

Die tractaten zwischen Herrn General Major Königsmarcken/ vnd dem Stifte/ Bremen/ haben sich ganz zerschlagen/ vnd seynd solche also zum öffentlichen Krieg geraheten/ die Bischofflichen haben 600. Mann aus der Glückstadt zu sich bekommen.

Die Weimarischen stärcken sich in Lottringen vnd Burgund vber die massen sehr/ wie ihnen dann aus Franckreich viel Voldt zu marchiret.

Der Duc de Orleans wird mit der grossen Franckösischen Armee von 24000. Mann zu Fuß/ vnd 6000. zu Ross den 25. Martij umb Chalou randevous halten/ vnd alsdann in Flandern marchiren.

Der Prinz von Oranien wird zugleich früh mit Franckreich in action treten/ darzu Franckreich 500000. Cronen vnd 5000. Mann/ so umb Lück erworben worden/ hergiebt.

In Engellande seynd 7000. Königliche von dem General Fairfax geschlagen/ vnd General Leslie hat New Castle belagert. Verschiene Wochen ist der Herr Oberste Reichtralde von der Armee allhier ankommen/ gehet mit 500 aus Com-
man

X II



mandirten vnd sehr wolberittenen Reutern / dem
Herrn Obersten Douglassen nach in die
Schlesien.

P. S. Jezo kombt Zeitung / das die Bau-
ren im Oldenlande 500. Königs-marckische Reu-
tern vmbbringen / die sich schwerlich werden erretten
können / worvon mit negstem.

Auß Hallant hat man gar gewisse nachrichtung /
das die Holländer sich in den Schwedischen Krieg / wie-
der Dennemarcken nicht einmischen wollen / sondern des-
falls den Schwedischen Abgesandten gar spitzige worte
sollen gegeben vnd gesagt haben / Sie möchten wol ley-
den / das ein jeder das seinige behielte / das aber ein Theil
alleine sich der Septentrionalischen Königreiche vnd Lan-
de bemächtigen solte / Könne ihr status nicht leyden / viel
weniger würden Sie darzu behülflich sein / welches dann
viel nachdenckens machet / absonderlich weil der Prinz
der Dennemarckische Parth. yen affectiren sol / dahero
Sie in tiefen gedanken begrieffen / vnd sich nicht allein
bey Hollant / sondern auch bey Franckreich / das sie zwis-
schen beyden Cronen Mediatores sein möchten bewerben.
Franckreich meinet man sol solches auff sich zunehmen /
versprochen / Hollant aber noch zur zeit in bedencken ge-
zogen haben / auß Ursachen / weil die Sachen in Engelland
noch immer etwas auß des Königs Selten / vnd nicht als
erdings verglichen werden wollen.

Über Dennemarcken hat man heut vnterschiedliche
Schreiben gehabt / das Herr Hannibal Seestade / als
Vice Roy in Norwegen / mit 15000. zu Fuß / vnd 3000.
Tragener auß Norwegen in Schweden gefallen / vnd sol
desse



deßfalls in Schweden grössere fürchte / als in Dennemarcken sein / auch weren sonst alle Sachen in gute bereitschafft gestellet / vnd hetten die Schweden in Schonen noch wenig Avancire / weil ihnen daselbst nicht allein grosser widerstandt geschehe / sondern auch bereit etliche Völcker auß Schoonen nacher Schweden / an der Calmarischen Seite im Marckte begriffen weren / vnd also S. Mayst. offensivè beydes zu Wasser vnd Lande in Schweden / hergegen defensivè in Jütelandt vnd Holstein Kriegen wolten / weil doch die Länder bereit außgeplündert / S. Mayst. haben auch 30. Schiffe / so die Kaufleute hin vnd wieder in Dennemarcken außgerustet / Repräsentanten wieder Schweden ertheilet / vnd sein bereit 8. Königliche Schiffe in die See geschicket / vnd werden noch etliche 30. außgerüstet / darzu seyn auch solche vorsehung in Führen gemacht / das die Schweden daselbst schwerlich etwas aufrichten werden / weil nicht allein hin vnd wieder am vfer schantzen außgeworffen / vnd selbige mit stücken besetzt / sondern auch überall / Prame vnd Orlogschiffe verlegt worden / vnd S. Mayst. zu Coppenhagen gutes Mutho / vnd Heer lust zu diesem Kriege / weil Sie eine gerechte Sache hetten / gesetzt haben sollen.

Auß Lübeck hat man / das daselbst auff der Revier 3. Königliche Dennemarckische Orlogschiffe angekommen / vnd sollen in selbigen viel Dennemarckische vnd Holsteinische vom Adel sein / man vermeinet / dasselbige viel Gelt vnd Ordre von S. Mayst. bey sich haben / vmb all da / wie auch zu Hamburg Soldaten zu werben.

Die Städte haben daselbst auch einen Schluß gemacht / vnd sol ein Jede 2000. Mann werben / damit sein fall der noch 6000. Mann außbringen / vnd einer



der andern/ so er: . . . artaquire werden solee / damit assistiren könne.

Die Schweden haben bey Riepen in Jütlande 3. Schiffe so daselbsten eingefroren gewesen/ Occupire/desfalls dann die Glückstädter vorgestern mit 2. Galleyen/ vnd etlichen Volck dahin gefahren/ selbige wieder zu erobern/ vnd dafern Sie derselben sich nicht bemuhestern können/ haben sie viel Pechkränge vnd dergleichen mit genommen/ solche damit in Brand zu bringen / die verrichtung sehet zu vernehmen.

Sonsten thun die Glückstädter den Schweden mit auffallen grossen schaden / massen dann von denselben nunmehr die Wilsstermarsch / vnd Ditmarschen widerumb gänzlich quittiret / worzu dann die Bawren nicht wenig helfen / zumahlen auch noch newlich 500. Schwedische Reuter / mit vielen Wagen in Ditmarschen eine Beute holen wollen/ welchen aber von den Bawren die Pässe / wie sie darblinnen gewesen/ besetzt/ sein sie alle nieder gemacht/ vnd die Wagen verbrant worden.

Nach deme auch die Glückstädter / die 800. Mann zu Fuß/ vnd 400. Pferde/ so zu Hamburg gew. den worden/ zu Wasser überkommen/ haben Sie dem Herren Erzbischoffen/ 600. Mann nacher Seaden vberschicket/ welche danebenst den Bawren die Pässe im Lande/ hin vnd wieder besetzen lassen/ also / daß dadurch den Königsmarcktschen mancher im stich bleiben wird / vnd ist nunmehr mit dem Herrn Erzbischoffen / vnd den Schweden offentlich feindschafft/ angesehen der Herr Erzbischoff den Schweden durch auß keine Contribution ferne zu geben verstaten will.

Daß Schwedische Hauptquartier ist noch zu Hadersleben / weiden aber Ihre Völcker enger zusammen ziehen/ eintheils/ weil sie sehr verlauffen/ theils auch weil die Bawren

4
ren denselben / so Et helmlich mächtig werden können / denn
gar auß machen.

Die Schweden lassen zu Blanckene / vnd Nienstäde
an der Elbe / Schanzen auffwerffen / vmb den Blüctstädter
die passage von Hamburg zu benchmen / welches aber schwer-
lich möchte zu gelassen werden / daß hierdurch der Elbstrom /
als ein freyer fluß gesperrt werden sollte. Deswegen dann
auch durch der Stadt abgeschickte / solches durch güeltliches
ansuchen einzustellen angedeutet worden / was erfolget gibe
die zeit.

Stettin vom 28. Februaris. S. N.

Neues nichts erfreuliches / dieser tagen seynd
in die 1500. Pferd vmb diese Stadt gelegen / viel
gehan / ziehen nach Landsperg vnd
n.

Bei Danie he. Kriegs Schiff vor Tra-
vemünde gelegt / noch 5. haben sich darfür sehen las-
sen / Es ist zubeforgen / das es allhier eine schlechte
wehre Zeit abgeben dürffte.

Der Kaysrl. werden 10000. erwartet / Gott
eehalte Blogaw / als dieser Stadt Vormaur / sol-
te diese über gehen / wehre alhie eine Belagerung
zubefürchten.

Aus Hamburg vom 9. 19. Februaris.

Vor 5. Tagen seynd des Herrn Feldmars-
schalln Torstensohns Exe eisenß von Hadersleben
nach Middelfort auffbrochen daselbsten hoch-
gedacht Sein Exe
und kleine Schiffe

fe zusammenbringen/ vñnd 4500. Mann zu Roß
vñnd Fuß enbarquiren lassen.

Wie es nu mit dem Enland Fühnen abgelauf-
sen / davon erwartet man mit mehrerm stündli-
chen bericht.

Es wil zwar anseho spargiret werden / als
wenn die Vñnerigen schon in Fühnen gelandet / vñnd
selbiges Enlands mehrentheils occupiret / die ge-
wißheit erwartet man stündlich zuvernehmen mit
höchstem verlangen.

Herr General Mortaine ist mit etlichen Re-
gimentern auff Cremppe gangen / wird alle Dörffer
vñnd selbigen Ort vñnd Stadt / weiln
zu keiner Contribution versteinen wollen
stecken.

Auß Weickenburg vom 12. 22. Febr.

Vor wenig tagen ist der Obrste Dugloß / so nunmehr
General Major bey der Schwedischen Armee ist / hier durch
nacher Stettin passiret / demel wie verlaut / 60. Regimente /
3. zu Roß / vñnd 2. Regiment Dragoner von der Haupte Armee
folgen / vñnd gegen Herrn General Craff Edgen in
Schlesien gehen vñnd geführet ver-
den sollen.

as § w